

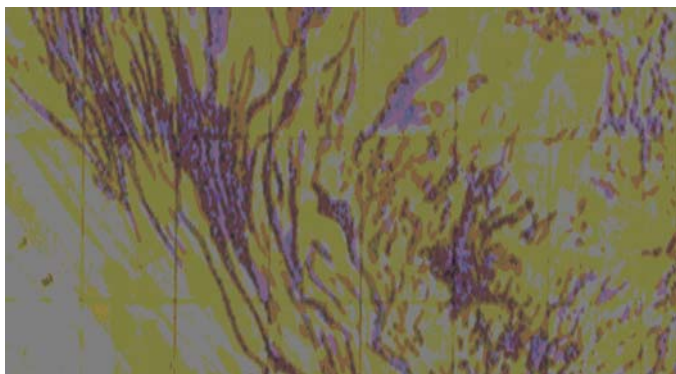
Sonderausstellung: Sedimentdynamik in der Deutschen und Kieler Bucht

im **Geologischen und Mineralogischen Museum** des Instituts für Geowissenschaften der Christian-Albrechts-Universität, Ludewig-Meyn-Straße 12, 24118 Kiel.

In Zusammenarbeit mit: Prof. Dr. P. Schäfer, Drs. F. Werner, G. Unsöld, K. Schwarzer, K. Schrottke, M. Diesing und der wissenschaftlichen Tauchgruppe.

26. Januar bis 31. Oktober 2005

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 09:00 - 17:00 Uhr
Freitag 08:30 - 14:30 Uhr **Eintritt: Frei**



Sedimentverteilung in der Deutschen Bucht. Feinsand = Gelb, Mittel-Grobsand = Lila, Kies-Steine = Schwarz. Auswertung von Seitensichtsonar-Aufnahme. Ausschnitt: 20 km x 40 km um 54°50N, 7°E, Nord nach oben.

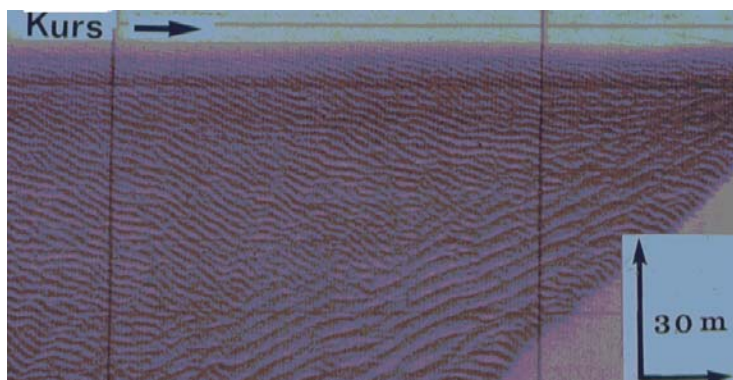
Küstenrückgang führt an beiden Buchten zu Landverlusten. An der Westküste vollzog sich dies in der Vergangenheit teils dramatisch durch große Sturmfluten, teils in der Gegenwart durch extremen Küstenabbruch (vor allem auf Sylt). In der Kieler Bucht dagegen erfolgt an den exponierten Küstenabschnitten ein ständiger Rückgang, wobei das abgetragene Material teils unmittelbar vor der Küste als Sand, Kies und Findlinge, teils in den tieferen Becken unterhalb der Sprungschicht als Schlamm abgelagert wird.

Unter dem Einfluss von Wellen und Strömungen entstehen verschiedenartige Sedimentverteilungsmuster auf dem flachen Meeresgrund der Deutschen Bucht. In der westlichen Ostsee kommen die komplizierten Wechselwirkungen im Bereich der thermohalinen Sprungschicht hinzu. Flächenhafte Aufnahmen mit dem Seitensicht-Sonar erlauben die Kartierung von Verteilungsmustern und die Modellierung von Sohlformen ("bedforms"). Dazu liefern flachseismische Geräte (Sedimentecholot, Boomer) Kenntnis über die Struktur des flachen Untergrundes, aus denen die erdgeschichtliche Entwicklung dieser Prozesse abgeleitet werden kann.

Die Ausstellung zeigt die Methodik von der Direktbeobachtung durch Freitauchen bis hin zum Einsatz akustische Geräte für die Sedimentkartierung und die Beprobung des flachen Untergrundes. Von beiden Meeresgebieten werden zahlreiche Präparate, Sedimentkerne und Bilder sowie die sie erklärenden Zusammenhänge in Postern ausgestellt.

Viele Besucher kennen Schleswig-Holstein als einziges Bundesland zwischen zwei Meeren - im Westen die Deutsche Bucht als Teil der Nordsee, im Osten die Kieler Bucht als Teil der Ostsee. Die Einflüsse von Gezeiten, besonders in den Wattgebieten, und starke Brandung an den exponierten Nordfriesischen Inseln der Deutschen Bucht stehen im Gegensatz zum fehlenden Tidenhub und dem geringeren Seegang in der Kieler Bucht.

Morphologisch präsentiert sich die Deutsche Bucht als flaches Schelfmeer mit geringem Relief, während die Kieler Bucht durch ein ausgeprägtes Rinnensystem glazialen Ursprungs gekennzeichnet ist.



Rippelfelder, Nordsee. Wellenlänge 2 m und 3-3,5 m. Rechts unten Feinsand. Seitensichtsonar-Aufnahme.

Auskünfte und Führungen:

Dr. Kyaw Winn (0431) 880 3254 Fax: (0431) 880 4376

email: kw@gpi.uni-kiel.de

<http://www.gpi.uni-kiel.de/Museum.html>